



GERMANY  
TRADE & INVEST

10.02.2015

## Brasilien will Bioökonomie stärken

### **Offensive bei Biomedikamenten / Biologische Lebensmittel mit starken Umsatzzuwächsen / Von Oliver Döhne**

São Paulo (gtai) - Brasilien will seine biologische Vielfalt stärker in wirtschaftlichen Erfolg ummünzen. Nachdem das Land in der Landwirtschaft nicht zuletzt durch Biotechnologie in die Weltspitze vorstieß, soll nun Ähnliches in Pharmazie, Kosmetik und der Lebensmittelindustrie gelingen. Staatlich geförderte Konsortien arbeiten an biologischen Medikamenten. Zudem sucht Brasilien nach neuen, nachhaltigen Rohstoffen als Vorprodukte für Kosmetik und Lebensmittel.

Die natürlichen Voraussetzungen sind hervorragend. Brasilien besitzt mit dem Amazonasgebiet den größten feuchttropischen Regenwald der Welt, mit dem Pantanal die größte Feuchtebene sowie 3,5 Mio. qkm an marinen Ökosystemen mit Korallenriffen, Dünen, Mangrovenwäldern, Lagunen, Sumpfgebieten und Flussdeltas. Dazu kommen die Cerrado-Savanne und die semiaride Caatinga-Steppe im Nordosten, die Pampa im zentralen Westen sowie der atlantische Regenwald. Daraus ergibt sich eine einzigartige Biodiversität von schätzungsweise 1,8 Mio. Pflanzen- und Tierarten sowie Mikroorganismen, von denen bisher nur 200.000 bekannt sind.

### **Landwirtschaft: Gentechnisch modifizierte Agrarprodukte**

In Agrarsektor und Viehzucht setzt Brasilien breitflächig und unbesorgt auf Biotechnologie und Gentechnik, was das Land gemeinsam mit der hohen Mechanisierung und den natürlichen Voraussetzungen in die Weltspitze der wichtigsten Produzenten unter anderem von Soja, Fleisch, Orangensaftkonzentrat, Mais, Zucker und Kaffee katapultierte. Seit dem Gesetz für Biosicherheit 2005 steigt der Einsatz von Gentechnik stärker als in jedem anderen Land der Welt. Brasilien ist hinter den USA die Nummer zwei bei der Fläche, die mit gentechnisch verändertem Saatgut bepflanzt wird. Mehr als 90% des brasilianischen Sojas sind gentechnisch modifiziert sowie 76% des Maises und 50% der Baumwolle. Mit der staatlichen Embrapa verfügt Brasilien über ein weltweit anerkanntes Agrarforschungsinstitut.

### **Arzneimittel: Biotechnologie neuer Pharmatrend**

Zu einem der wichtigsten Felder der Biotechnologie entwickelt sich die Pharmaindustrie. Derzeit laufen viele Patente konventioneller Medikamente aus und die Regierung fördert die Entwicklung von biosimilaren und biologischen Medikamenten über eine massive Abnahmegarantie für das staatliche Gesundheitssystem SUS in Höhe von jährlich 9 Mrd. brasilianischen Real (R\$; rund 2,9 Mrd. Euro; 1 R\$ = 0,320 Euro, Jahresdurchschnitt 2014) sowie über Förderkredite im Rahmen des Programms Profarma (1,6 Mrd. R\$ bis 2017).

Merck Serono entwickelte mit Bio Manguinhos, Fio Cruz und dem Vital Brazil-Institut sechs biologische Medikamente und will Brasilien zu einer Plattform für biosimilare Arzneimittel machen. In Kooperation mit dem brasilianischen Biotechnologiekonsortium Bionovis (EMS, Ache, Hypermarcas und Uniao Quimica) sind sieben Produkte in der Pipeline, zwei selbst entwickelte zur Behandlung von Krebs und multipler Sklerose sowie fünf Medikamente mit abgelaufenem Patent von Pfizer, Roche und Abbott. Bionovis befindet sich in einer pre-operationalen Phase und schloss

mit zahlreichen öffentlichen Laboren Partnerschaftsverträge zur Produktion und Entwicklung von Immunkrankheitsmedikamenten.

Biolab schloss mit dem Bundesstaat Minas Gerais eine Absichtserklärung zum Bau einer Produktionsanlage. Im Rahmen des zweiten brasilianischen Biotechkonsortiums Orygen will Biolab zudem gemeinsam mit Eurofarma für 500 Mio. R\$ eine Produktion für biosimilare Mittel in São Carlos errichten. Das Know-how kommt von Pfizer.

Cristalia investiert 220 Mio. R\$ in die Herstellung neuer Vor- und Endprodukte. Rund 20 Projekte sind in Vorbereitung, darunter Wirkstoffe gegen Thrombose beziehungsweise zur Hemmung der Blutgerinnung. Cristalia will zudem über Know-how-Transfers neue Wirkstoffe nach Brasilien bringen, unter anderem zur HIV-, und Krebsbehandlung, Anästhesie, Immunologie und Kardiovaskulärbehandlung.

Eurofarma investiert in Kooperation mit der südkoreanischen Dong-A in neue Moleküle zur Diabetesbehandlung. Libbs plant eine Produktion für Krebs- und Autoimmunmedikamente. Novartis investiert 100 Mio. R\$ in die Forschung zusammen mit Krankenhäusern und öffentlichen Laboren. EMS kooperiert mit dem italienischen Labor Monte Research.

### **Lebensmittel und Kosmetik: Artenvielfalt als Wettbewerbsvorteil**

Auch bei Lebensmitteln bietet die Artenvielfalt eine Basis für Innovationen, da der langfristige Trend zu einer natürlicheren Ernährung geht. Der Umsatz mit organischen Lebensmittel stieg zuletzt um 35% pro Jahr, wobei der Markt mit rund 2 Mrd. R\$ Umsatz noch relativ klein ist. Dieses Potenzial stimuliert Hersteller und Supermarktketten.

Lebensmittelproduzent Pao de Açúcar bietet ein Sortiment von 650 organischen Produkten, darunter 260 seiner Eigenmarke Taeq und wächst in diesem Segment um 10% pro Jahr. Walmart legt mit seiner Marke Sentir Bem (Kleingebäck, Müsli, Öl etc.) pro Jahr um 30% zu. Carrefour bietet 200 Bioprodukte, darunter 115 seiner Linie Viver. Am populärsten sind Tomaten, Möhren und Salat. Organische Produkte sind in Brasilien circa 30% teurer als konventionelle Lebensmittel. Außerhalb von São Paulo und Rio de Janeiro mangelt es noch an zertifizierten Lieferanten.

Beim Kauf von Kosmetik berücksichtigt laut einer Umfrage des Marktforschungsinstituts GfK die Hälfte der brasilianischen Konsumenten natürliche Grundstoffe, der höchste Wert aller untersuchten Länder. Firmen wie Natura und O Boticario pflegen ein grünes Image und verwenden geprüfte Essenzen aus dem Amazonasgebiet. Im Export punktet Brasilien mit exotischen und vielseitigen Grundstoffen wie Acerola, Açaí, Cupuaçu, Camu-Camu sowie Andiroba- und Buritiextrakten.

(O.D.)

### **Dieser Artikel ist relevant für:**

Brasilien

Nahrungs- und Genussmittel, allgemein, Pflanzenproduktion, Arzneimittel, Diagnostika, Körperpflegemittel und Kosmetika

**KONTAKT**

**Florian Steinmeyer**



0228/24993-248



**Ihre Frage an uns**

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1171320.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1171320.html)

Datum: 10.02.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.